

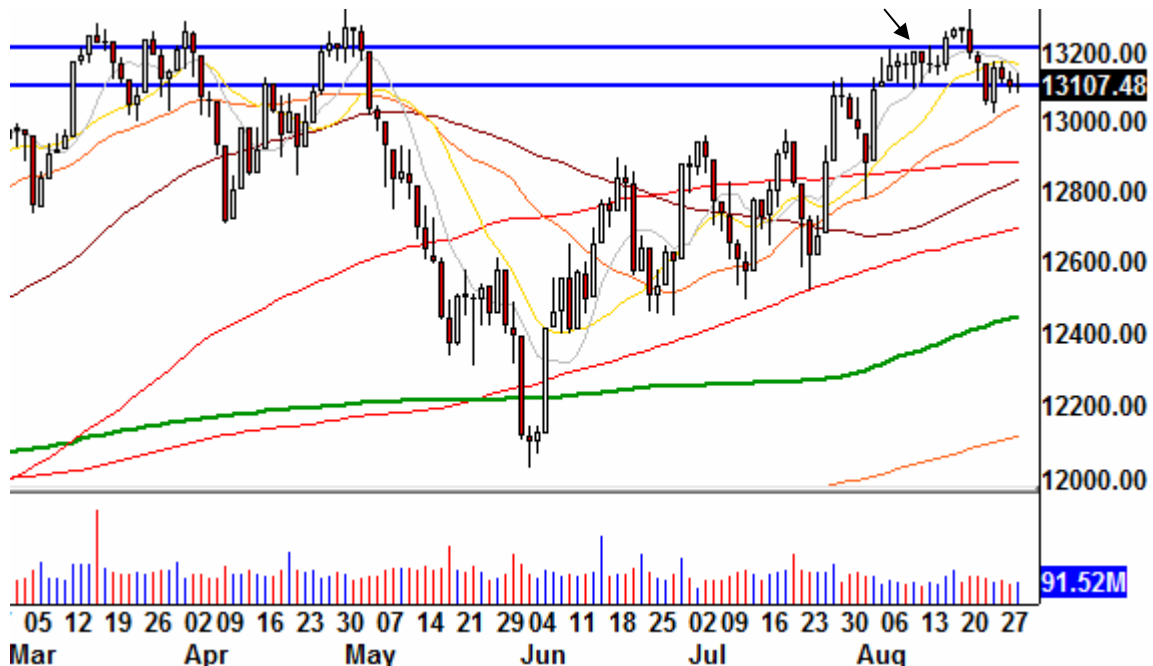
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 30. August 2012

Die großen Indizes - wie der Dow Jones Index und der S&P 500 - verblieben zwischen dem 6. und dem 15. August in einer sehr engen Handelsspanne (siehe Pfeil folgender Chart).

Dow Jones Index Tageschart

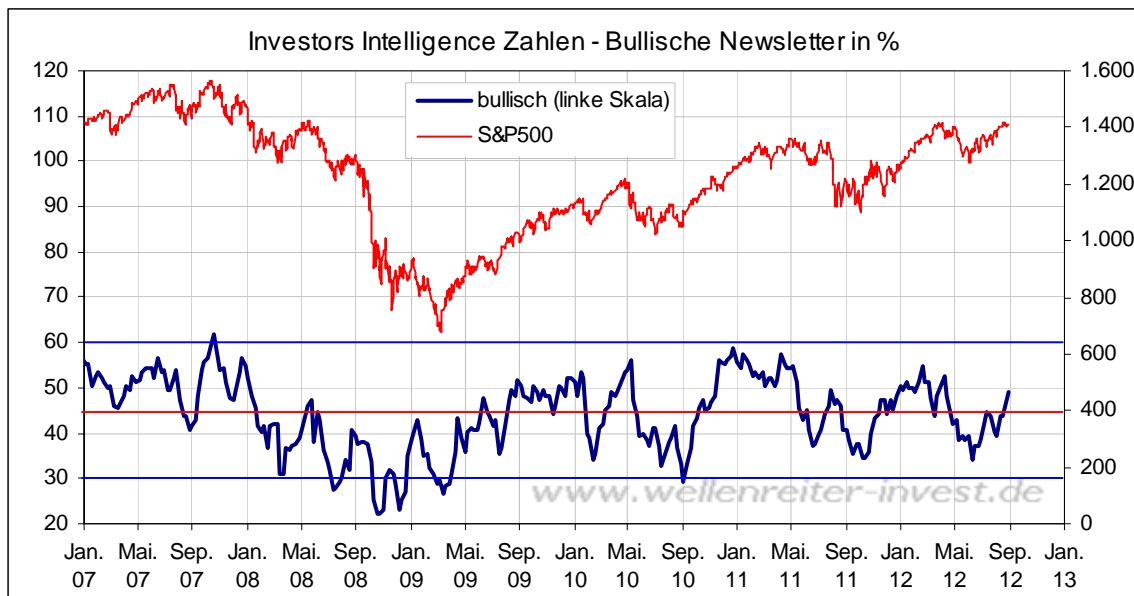


Am 16. August brach der Dow aus der Spanne nach oben aus. Dieser Ausbruch war soft- und kraftlos. Am 21. August fiel der US-Leitindex mangels Volumen und aufgrund des Widerstands am Jahreshoch in seine Spanne zurück.

In Analystenkreisen kursieren einige Daten für einen Hochpunkt an den Aktienmärkten. Da wird der 7. September (der Tag nach der EZN-Sitzung), der 10. September oder der 13. September genannt. Auf den Gedanken, dass das Hoch bereits am 17. August (Dow Jones Index) bzw. am 20. August (S&P 500, jeweils Schlussstandbasis) erzielt wurde und dies auch für einige Zeit das Hoch bleiben könnte, kommen offenbar nur wenige.

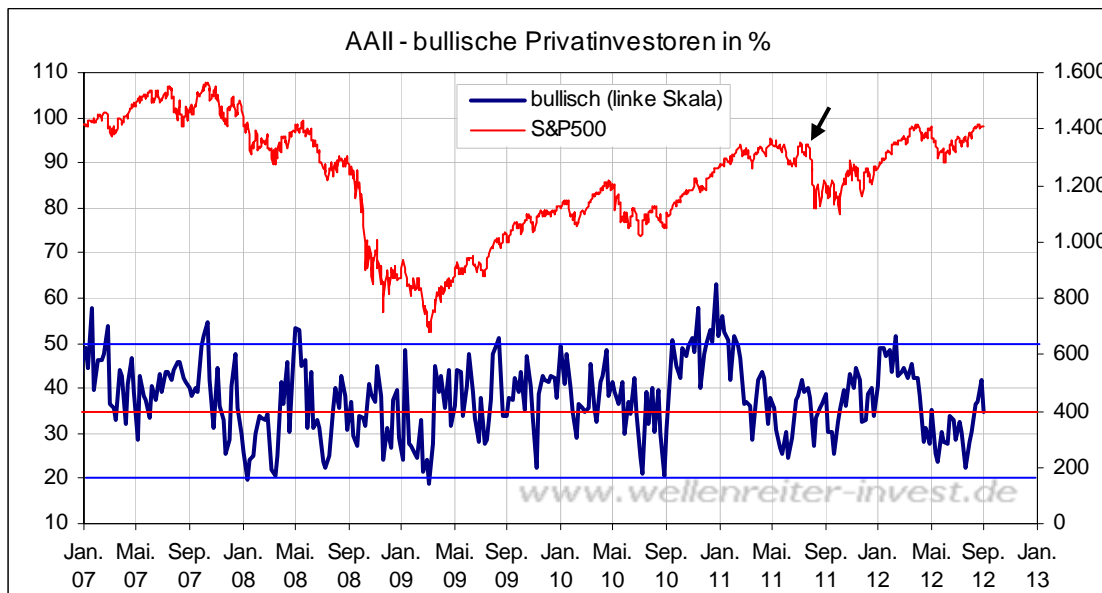
Unsere Vermutung ist, dass sich zwischen dem 20. August und Mitte Oktober eine Korrekturphase einstellt - wir dürften uns bereits mittendrin befinden.

Der Anteil der bullischen Börsenbriefschreiber hat sich gegenüber der Vorwoche von 47,3 auf 48,9 Prozent erhöht.



Dies erscheint erstaunlich, da die Aktienmärkte mehr oder weniger seitwärts liefen.

Die US-Privatinvestoren sind hingegen deutlich vorsichtiger geworden. Der Anteil der Bullen fiel von 42,0 auf 34,7 Prozent.



Das Sentiment der US-Privatinvestoren schwankt von jeher stärker als die Stimmung der amerikanischen Börsenbriefschreiber. Es lässt sich weiterhin feststellen: Euphorisch ist die Stimmung nicht.

Die Sentiment-Indikatoren funktionieren dann gut, wenn sie sich an Extrempunkten befinden. Zuletzt wurden Extrempunkte auf der Unterseite erzielt (und zwar Ende Mai/Anfang Juni, als die Aktienmärkte ebenfalls ein Tief markierten). Das AAI-Sentiment erreichte am 20. Juli - kurz bevor Draghi seinen berühmten Satz "Glauben Sie mir, das wird reichen" sagte - nochmals einen unteren Extremwert. Folgerichtig stiegen die Märkte.

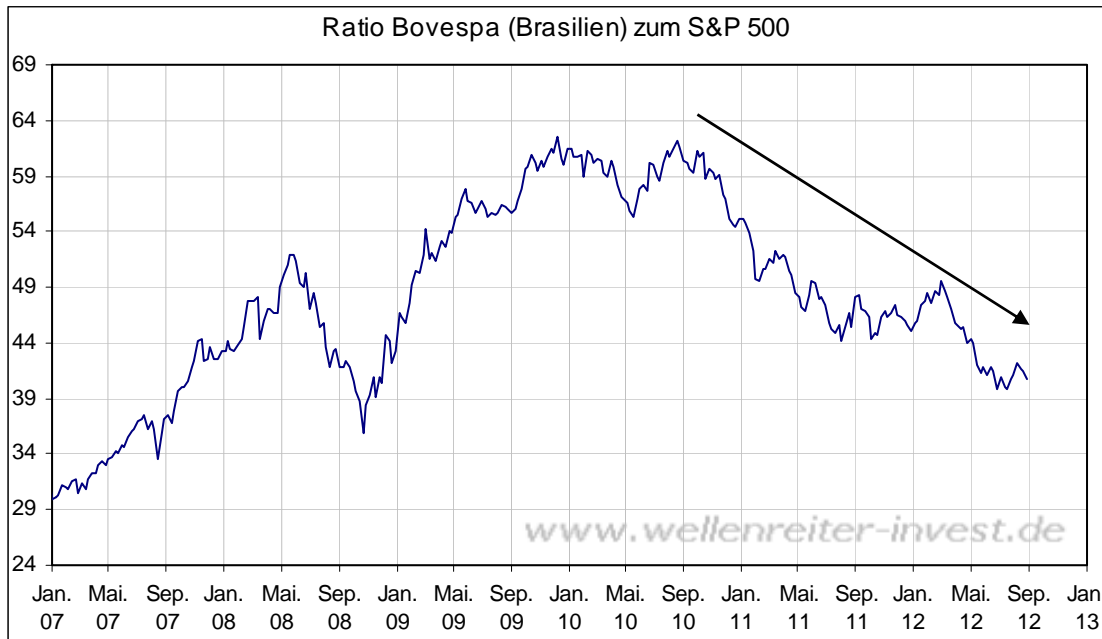
Ein oberes Extrem liegt nicht vor. Die Frage stellt sich, ob ein oberer Extrempunkt für ein Hoch an den Märkten notwendig ist. Betrachtet man den obigen Chart im Hinblick auf das Juli-2011-Hoch (kurz vor dem Crash; siehe Pfeil obiger Chart), dann wird klar, dass nicht in jedem Fall für einen Hochpunkt ein Sentiment-Extrem notwendig ist.

Die brasilianische Zentralbank senkte gestern den Leitzins von 8,0 auf 7,5%. Vor sechs Wochen fand bereits eine Leitzinssenkung statt (von 8,5 auf 8,0%). Brasilien befindet sich auf Seiten der Staaten, die auf Stimulierung der Wirtschaft setzen.

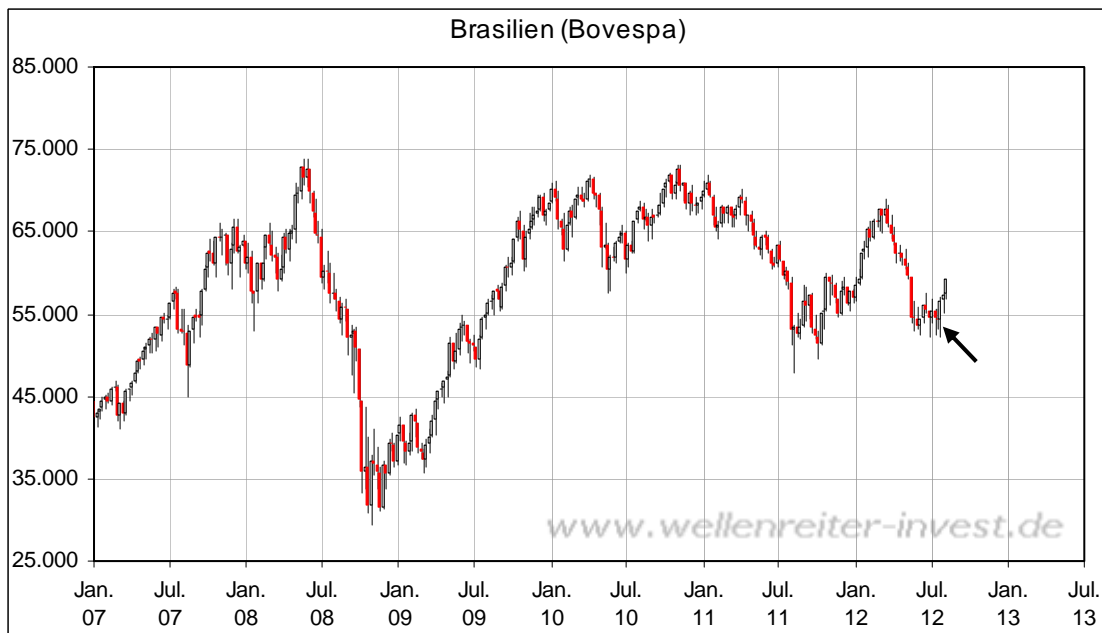
Ein Blick auf den Langfristchart zeigt, dass der brasilianische Leitindex Bovespa einen längerfristigen Aufwärtstrend gebrochen hat.



Bereits seit dem Sommer 2010 zeigt der Bovespa gegenüber dem S&P 500 relative Schwäche (folgender Chart).



Aufs Kalenderjahr betrachtet befindet sich der Bovespa magere 1,1% im Plus. Ob die Leitzinssenkungen helfen? Seit Anfang Juli versucht der Bovespa ein Comeback (siehe Pfeil folgender Chart).



Stabil sieht das noch nicht aus. Brasilien leidet - als Rohstoffexporteur - unter den seit Februar 2011 fallenden Rohstoffpreisen. Nur wenn die Rohstoffpreise weiter steigen sollten, dürfte Brasilien profitieren.

Viele Rohstoffe arbeiten sich aktuell am 1-Jahres-GD (250 Tage; grüne Linie folgender Chart ab). So auch Silber.

Silber Tageschart



Für eine Fortsetzung der noch auf tönernen Füßen stehende Rohstoffrallye wäre eine Überwindung des 1-Jahres-GDs wichtig. Dann würde auch das größere Geld beginnen, eine sich dann wahrscheinlich entwickelnde Rohstoffrallye zu unterstützen.

Zu den Märkten.

509 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 276 Mio., das Abwärtsvolumen 223 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen. 117 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.107 Punkten um 4 Zähler höher (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.410 Punkten um 1 Zähler höher (0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3081,19 Punkten um 4 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.050 Punkten.

Größte Gewinner: Einzelhandel, Broker, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 149,22 Punkten (148,88).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,38 Punkten (81,69).

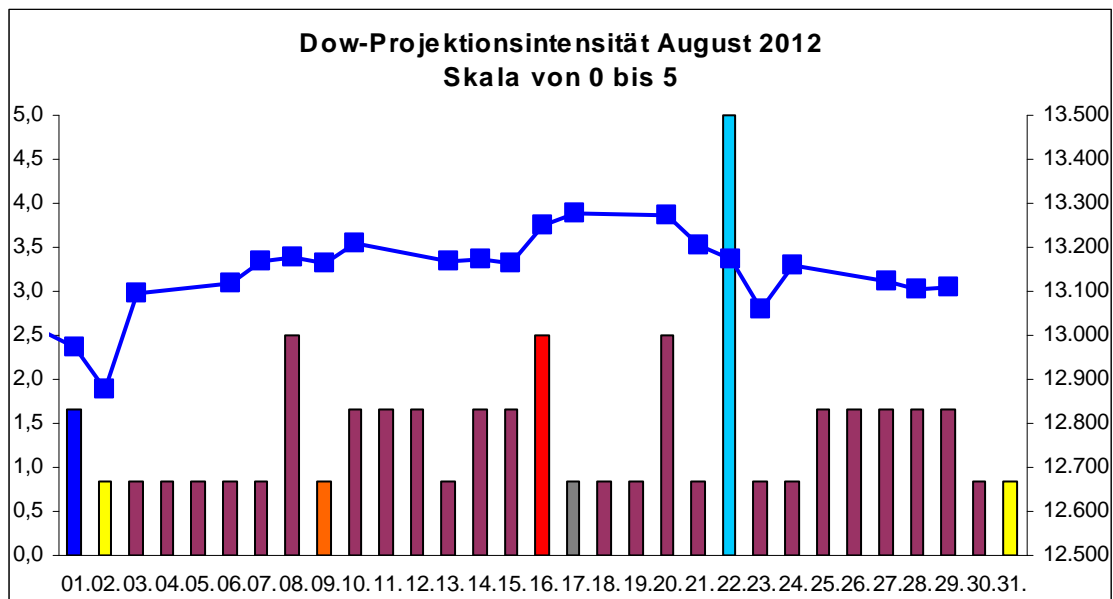
Crude Öl notiert bei 96,33 (95,47) und US-Erdgas bei 2,61 Dollar (2,65).

Der Goldpreis notiert bei 1666,50 Dollar/Unze (1672,40). Gold in Euro liegt bei 1.326.
Silber befindet sich bei 30,87 Dollar (31,04).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,3% auf 444,74 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 164,49 Punkten. Newmont Mining verlor 37 Cent und endete bei 48,84 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 3,5% auf 16,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 18,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,79.
Die OEX-PCR endete bei 1,88. Der ISEE schloss mit 120.

Zeitprojektionsstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Aktienmärkte bewegen sich weiterhin in einer niedrigvolumigen Seitwärtsbewegung. Das Volumen dürfte ab Dienstag (nach dem US-Labor-Day) in die Märkte zurückkommen. Der September bietet eine Palette politisch (auch geldpolitisch) wichtiger Daten, so dass die Schwankungsbreite insgesamt zunehmen sollte.

Aufwärtsimpulse kamen gestern von den Finanzwerten sowie den Nebenwerten. Interessant wird es im US-Einzelhandelsindex. Denn dieser befindet sich knapp unterhalb seines bisherigen Jahreshochs.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Wir erwarten, dass der Index sein Jahreshoch zunächst nicht überwinden kann. Dies könnte dazu beitragen, die Korrektur in den großen Indizes zu unterstützen.

Der DAX kämpft um die 7.000-Punkte-Marke. Die Gefahr, unter diese Marke zu rutschen schätzen wir höher ein als die Chance, das Frühjahrshoch (7.150 Punkte) zu erreichen.

DAX Tageschart



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir rechnen weiterhin mit einer Korrektur, die vom Top weg etwa 5% umfassen sollte. Dies insbesondere dann, wenn erneut ein Hindenburg-Omen auftreten sollte.

Absacker

Achtung: Bond-King Bill Gross hat wieder einmal seinen Senf dazugegeben: "The markets will not change much this year." Alles bleibt wie es ist. Eben das "New normal".

<http://tinyurl.com/cda8pj2>

Wenn der Anleihen-König dies sagt, sollte man darauf vorbereitet sein, dass sich in den Märkten in Kürze einiges bewegen wird.

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.